

**Klaus-Dieter Borchardt**

**Der Grundsatz des**

# **Vertrauensschutzes**

**im Europäischen Gemeinschaftsrecht**

**P**

**N. P. Engel Verlag • Kehl • Straßburg Arüington**

# Inhalt

<i>Vorwort</i>	IX
<i>A. Einleitung</i>	1
<i>B. Das Problem des Vertrauensschutzes im Europäischen Gemeinschaftsrecht</i>	2
<i>C. Die Geltung des Vertrauensschutzes im Europäischen Gemeinschaftsrecht</i>	4
<b>I. Vertrauensschutz als allgemeiner Rechtsgrundsatz</b>	<b>6</b>
1. Begriff der allgemeinen Rechtsgrundsätze	6
2. Vertrauensschutz als Ausdruck des Gerechtigkeitsprinzips	7
<b>II. Begründung der gemeinschaftsrechtlichen Geltung allgemeiner Rechtsgrundsätze</b>	<b>9</b>
1. Rückgriff auf das Völkerrecht	9
2. Rückgriff auf die nationalen Rechtsordnungen	10
3. Begründung aus dem Gemeinschaftsrecht	11
4. Rückgriff auf die Geltungsvoraussetzungen von „Recht“	13
a) Die ideelle Geltung des Vertrauensschutzes: Bestand und Bedeutung des Vertrauensschutzgrundsatzes in den Rechtsordnungen der Mitgliedstaaten der EG	15
(1) Belgien	16
(2) Dänemark	18
(3) Bundesrepublik Deutschland	22
(4) Frankreich	29
(5) Griechenland	34
(6) Italien	38
(7) Luxemburg	40
(8) Niederlande	41
(9) Portugal	43
(10) Spanien	45
(11) Vereinigtes Königreich/Irland	47
(a) Vereinigtes Königreich	47
(b) Irland	56
(12) Rechtsvergleichende Würdigung	57
b) Die Realität der Verwirklichung des Vertrauensschutzes in der Gesellschaft: Anerkennung und Entwicklung des Vertrauensschutzes in der Rechtsprechung des Gerichtshofes der Europäischen Gemeinschaften	60
c) Folgerungen	69
<b>III. Konkretisierung des Vertrauensschutzgrundsatzes (Methodenprobleme)</b>	<b>69</b>
1. Begriff der Konkretisierung	69
2. Kriterien richterlicher Prinzipienkonkretisierung	70
a) Ausgangspunkt: „Der dem allgemeinen Rechtsgrundsatz innewohnende Bedeutungsinhalt“	70
b) Anwendung der Methode der Rechtsvergleichung	71
c) Die Gemeinschaftsordnung als Wertungskriterium	72

<i>D. Inhalt des Vertrauensschutzgrundsatzes</i>	76
<b>I. Vertrauenslage</b>	77
1. Vertrauensverhältnisse	77
a) Gemeinschaftsorgane-Gemeinschaftsbürger	77
b) Gemeinschaftsorgane-Mitgliedstaaten	77
2. Vertrauensbildendes Verhalten	79
a) Einräumung und Anerkennung gesicherter Rechtspositionen	80
(1) Individuelle Entscheidungen	80
(2) Verordnungen und allgemeine EGKS-Entscheidungen	82
(a) Verleihung konkreter und vorbehaltloser Rechtsansprüche ....	82
(b) Übernahme von Verpflichtungen gegenüber der Gemeinschaftsgewalt	83
(c) Rechtserwerb bei vollkommen abgeschlossenen Tatbeständen.	85
(3) Richtlinien	86
b) Hervorrufen von Erwartungen	86
(1) Rechtsetzungsakte und individuelle Entscheidungen	87
(2) Zusagen	87
(3) Empfehlungen und Stellungnahmen	91
(4) Verwaltungspraxis	93
(a) Erteilung von Auskünften	93
(b) Beachtung einer längeren Verwaltungsübung	93
(c) Duldung eines rechtswidrigen Zustandes	95
(5) Rechtswidriges Handeln der Gemeinschaftsorgane	96
3. Dispositionen der Betroffenen	96
4. Kausalität	97
5. Zusammenfassung	98
<b>II. Schutzwürdigkeit des Vertrauens</b>	99
1. Gesicherte Rechtspositionen	100
2. Erwartungen	100
2. a) Vorhersehbarkeit der Rechtsänderung	100
2. a) (1) In dem vertrauensbegründenden Verhalten selbst angelegte Hinweise auf die Unsicherheit der Rechtslage	101
(a) Widerrufsvorbehalt .....	101
(b) Vorläufiger Charakter einer »Regelung oder eines sonstigen Handelns der Gemeinschaftsorgane	102
(c) Dispositiver Charakter einer Regelung oder eines Verhaltens	104
(d) Systemimmanente Unsicherheit	105
(e) Befristung	109
(2) Rechtzeitige Information der Betroffenen von der Rechtsänderung	109
(3) Kenntnis oder Kennenmüssen der Unsicherheit der Rechtslage aufgrund besonderer tatsächlicher Entwicklungen	112
(4) Exkurs: Vorhersehbarkeit einer Rechtsänderung im Beamtenrecht	114
b) Schutzwürdigkeit der Erwartungen bei fehlerhaften Vertrauensgrundlagen	115
c) Schutzwürdigkeit der Erwartungen bei Verursachung der vertrauensverletzenden Maßnahmen durch den Betroffenen	117
3. Spekulationen	119
4. Zusammenfassung und Würdigung	120

<b>III. Einschränkung des Vertrauensdintzes bei übergeordnetem Gemeinschaftsinteresse</b>	<b>122</b>
1. Individualinteressen	123
2. Gemeinschaftsinteressen	123
3. Die Abwägung zwischen Individual-und Gemeinschaftsinteressen	125
<i>E. Wirkungen des Vertrauensschutzgrundsatzes</i>	128
I. Bestandsschutz	128
II. Übergangsregelungen	130
III. Anspruch auf Schadensersatz	132
IV. Zeitliche Begrenzung der Wirkung eines Urteils des Gerichtshofes	135
V. Vertrauensschutz als Auslegungsmaxime	136
<i>F. Zusammenfassung der Ergebnisse</i>	138
Anhang	
Entscheidungen des EuGH zum Grundsatz des Vertrauensschutzes (Juli 1957 bis April 1988)	142
Literaturverzeichnis	151
Abkürzungsverzeichnis	159